

Wer nach dieser Wonne jagt, hat jener nicht Gewinn.
Weh, und immer weh!

O weh, in süßen Dingen ward uns Gift geschenkt! 35
Ich seh den Honigseim von Galle tief durchtränkt.

Die Welt ist außen lieblich, weiß und grün und rot,
Doch innen schwarz von Farbe, finster wie der Tod.

Wen sie verleitet hat, der sei auf Trost bedacht:
Wie kleine Buße frei von großer Sünde macht! 40

Daran gedenkt, o Ritter: euer harrt die Pflicht,
Ihr tragt das Ringelhemd und Helme fest und licht,
Tragt Schilde stark und schwer und ein geweihtes Schwert.

Wollte Gott, ich wäre hohen Sieges wert!
Dann wollt' ich armer Mann verdienen reichen Sold; 45

Doch mein' ich weder Hufen noch der Fürsten Gold.

Des Heiles Krone trüg' ich in der Ewigkeit.

Die steht für eines Söldners tapfren Speer bereit.

Könnt' ich auf lieber Reise fahren über See,
So sänge ich ein neues Lied, ein „Wohl“ und nimmer 50
„Weh!“

„Wohl“ und nimmer „Weh!“

Sprüche.

13. Der Kampf um die Krone.

A.

Ich saß auf einem Steine
Und kreuzte Bein mit Beine.
Den Ellenbogen stützt' ich auf,
Und in die Rechte schmiegt' ich drauf
Das Kinn und eine Wange. 5
So sann ich ernst und lange,
Wie in der Welt man leben soll.